

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1813)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1813
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch - und Astrologische
Calendar - Practica;
 auf das Jahr Christi 1813.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat diesmal seinen Anfang genommen den 21sten Christmonat des vorlgen Jahres, Abends um 10 Uhr 51 Min., zu welchem Zeitpunkt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks eingleng. Von der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu urtheilen:

Der Jenner geht mit trübem Gewölk ein, nachher folgen gelinde Tage; in der Mitte wirds regnerisch, nun bleibt die Witterung unbeständig bis gegen Ende des Monats, da es wieder frostig wird.

Sald macht die Liebe blind, bald öffnet sie die Augen, Das sie vielmehr als sonst zum scharfen Sehen taugen.

Die ersten Tage des Hornungs haben Duft und rauhe Winde; es bleibt sehr kalt durch den größten Theil des Monats. Gegen das Ende desselben dürfte viel Schnee einfallen.

Aus einem Fünklein, das man kaum vermag zu sehen, Kann in sehr kurzer Zeit ein grosses Feuer entstehen.

Der März ist im Anfang schneelgt und windigt, hierauf folgt Regenwetter; in der Mitte wird die Witterung gelinder; nun kommen einige liebliche Tage; mit dem Ausgang des Monats kommt Regenwetter.

Die Klugheit will vielmehr, das man was übersehe, Als das man allezeit sehr streng zu Werke gebe.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal fangt im gegenwärtigen Jahr an den 21sten März, Abends um 10 Uhr 28 min., da die Sonne in den ersten Punkt des Widder einrückt, und zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht. Die Witterung dieses Quartals dürfte auf folgende Art beschaffen seyn:

Der April fängt an mit gelinder aber regnerischer Witterung. In der Folge wirds heiterer und kühler. Die Mitte bringt wieder Regenwetter; und es bleibt unfreundlich die meiste Zeit über bis zu Ausgang des Monats.

Wer in der Jugend sich der Tugend hat beflissen, Der wird im Alter noch die Frucht davon genießen.

Der May ist in seinen ersten Tagen schön und lieblich, und so sind auch mehrere von den folgenden Tagen. In der Mitte des Monats wirds aber etwas unfreundlich, und das Regenwetter bekommt auch gegen das Ende die Oberhand.

Der Heuchler führt zum Schein ein tugendhaftes Leben, Und ist im Herzen doch dem Laster sehr ergeben.

Der Anfang des Brachmonats ist angenehm, aber bald kommen trübe und windigte Tage; auch in der Mitte ist's mehr unfreundlich als angenehm, hernach wirds sehr warm; es entstehem Gewitter, welche fruchtbare Regen mit sich führen.

Ein wahres Held läßt sich wohl niemals grausam finden,
Er wird mit Tapferkeit die Sanftmuth stets verbinden.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal geht diesmal bey uns ein den 21sten Brachmonat, um 10 Uhr 5 Minuten Nachmittags, bey dem Einarücken der Sonne in das Zeichen des Krebses. Wir vermuthen von der Bitterung der zu diesem Quartal gehörigen Monate folgendes:

Die ersten Tage des Heumonats sind schön und warm, nun erfolgen Ungewitter und unfreundliche Regentage; doch wird nach der Mitte des Monats der Sonnenschein wieder günstiger, und auch gegen das Ende ist's eher hell als trüb.

Die Wahrheit läßt sich zwar zuweilen wohl verfehlen,
Doch ihr zuwider soll man nie etwas erzählen.

Der Augsmonat fängt an mit Nebel; doch erfolgen einige sehr schöne und heiße Tage. Die Mitte des Monats hat sehr abwechselnde Bitterung; nun scheint das schöne Wetter wieder beständig werden zu wollen; am Ende giebt's Ungewitter.

Die Eigenliebe macht, daß man sich selbst bekhört,
Und die Ermahnungen der Freunde nicht anhört.

Der Anfang des Herbstmonats ist n. b. licht; nun kommt Regenwetter; in der Mitte des Monats aber sind mehrere schöne Tage zu hoffen, auch scheint er gegen das Ende desselben recht erwünscht werden zu wollen.

Mit Silber und mit Gold, mit Rennen u. mit Laufen,
Ist die vergangne Zeit nicht mehr zurückzulaufen.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt diesmal seinen Anfang den 23sten Herbstmonat, um 11 Uhr 43 min. Vormittag; zu welcher Zeit die Sonne in das Zeichen der Waage eintritt und zum andernmal Tag und Nachtgleichung verursacht. Die Monate dieses Quartals könnten folgende Bitterung haben:

Der Anfang des Weinmonats ist windig und regnerisch, bis gegen die Mitte wird's selten besser; auch dann ist das schöne

Wetter nicht lange anhaltend; doch gegen das Ende läßt sich bessere Bitterung hoffen.

Wer Zänkereyen sucht, und Streitigkeiten liebet,
Ist dem gleich, der ohn Noth sich in Gefahr begiebet.

Der Wintermonat hat im Anfang schöne und hellere Tage, bald nachher giebt es Schnee, doch in der Mitte verwandelt er sich wieder in Regen. Gegen das Ende des Monats wird's ziemlich unfremdlich.

Die Kage schmeichelt zwar, und zieht die Klauen ein,
Doch höret sie nicht auf, ein falsches Thier zu seyn.

Die ersten Tage des Christmonats sind frostig, nachher wird's wieder gelinder; in der Mitte giebt es Schnee, darauf wird's heller und kalt. So bleibt die Bitterung bis gegen den Ausgang des Jahres.

Verstopf die Ohren nicht vor deines Nächsten Flehen,
So wird er in der Noth dir wiederum besprechen.

Von den Finsternissen.

Im Laufe dieses Jahres ereignen sich vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in unsern Gegenden von Europa die eine Sonnenfinsterniß völlig, und eine Mondsfinsterniß nur zum Theil sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß, welche sich den 1sten Hornung begiebt, und in dem östlichen Theil von Europa, im nordöstlichen Afrika und im westlichen Asien in ihrer ganzen Dauer sichtbar seyn wird. Der Anfang derselben geschieht bey uns um 7 Uhr 35 min. Vormittag; das Mittel um 8 Uhr 46 min., und das Ende um 9 Uhr 58 min. Die Dauer ist demnach 2 Stunden 23 min. Die Größe derselben beträgt ungefehr 7 Zoll südlich.

Die zweyte ist eine bey uns unsichtbare Mondsfinsterniß den 15ten Hornung, Morgens zwischen 8 und 10 Uhr.

Die dritte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß den 27sten Heumonats, zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. Sie kann wegen der südlichen Breite des Mondes bey uns nicht bemerkt werden.

Die vierte ist eine größtentheils sichtbare partielle Mondsfunkelnis den 12ten Augustmonat, welche in ganz Amerika, Afrika und dem westlichen Europa zu Gesicht kommt. Sie fängt an um 2 Uhr 11 min. Morgens; ist in der Mitte um 3 Uhr 20 min., und geht zu Ende um 4 Uhr 29 min. Ihre Grösse ist ungefahr vier und ein halber Zoll nördlich.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Wir glauben an einen guten weisen Regierer des Weltalls, an einen Vater der Menschen, der immer für die blutlänglichen Mittel der Befriedigung ihrer notwendigen Bedürfnisse sorget. Nur Er, der Herr der ganzen Natur, hat über Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit des Erdbodens zu gebieten; aber Er ist es auch, der Alles so eingetheilt hat, daß wir für die Erhaltung unsers Lebens niemals ängstlich besorgt seyn müssen. Ist unser Glaube Zuversicht und Ergebenheit an Ihn recht lindlich und aufrichtig; ist unser Fleiß und Bemühen in den Geschäften unsers Berufs recht treu und redlich, so haben wir allezeit eine würdige Ansprache auf die Mittheilung seiner irdischen Segnungen und Wohlthaten, und dürfen seiner Liebevollen Aufsicht auf uns stets versichert seyn. Auch für dieses Jahr ist diesfalls unser Vertrauen in Ihn groß. Er wird alles wohlgebeten lassen, was zu unsrer Erhaltung nöthig ist.

Von den Krankheiten.

Unsre Gesundheit wird am besten durch Mäßigkeit und vorsichtigen Genuß der Speisen und Getränke, womit der Schöpfer uns versieht, gesichert und gestärkt. Die Krankheiten entstehen meistens aus unordentlicher Lebensart; wir tragen sie dann als wohlverschuldete Züchtigungen. Weichen wir aber allem sorgfältig aus, was der Gesundheit nachtheilig ist, so haben wir wenigstens, wenn Krankheiten und Schwächen unserm Körper dennoch unvermeidlich sind, keine Vorwürfe auf uns, daß wir sie selbst uns zugezogen hätten. Möchten wir, wenns Gott gefällt, auch dieses Jahr vor dergleichen empfindlichen Erfahrungen verschonet bleiben.

Von Krieg und Frieden.

Ein allgemeiner und stets ununterbrochener fortdauernder Friede läßt sich wohl niemals erwarten und hoffen. Denn die Veranlassungen zu Krieg und Zwistigkeiten sind zu mannigfaltig, als daß wir für ein einziges Jahr zum Voraus auf einen ungestörten Frieden sicher rechnen könnten. Glücklich allemal, wenn wir nicht in den Fall kommen, die traurigen Eigenthümlichkeiten des Kriegs in unserm Lande zu erfahren, und statt deren, immer die großen Vortheile eines ruhigen und stillen Friedens genießen können!

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr Christi 1813.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich	Jahre 5768
Die griechische Kirche zählt	7321
Die Hebräer zählen	5573
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4106
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Jahrzahl	1227
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1743

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babylonischen	3986
• Persischen	2350
• Griechischen	2140
• Römischen, unter Julius Cäsar	1861

Vom Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	513
• Russischen	92
• Französischen	10
• Österreichischen	10

Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	1420	Preussen	1113
Dänemark	1381	Beider Sicilien	67
England	1277	Italien	9
Spanien	1993	Bayern	8
Ungarn	1206	Württemberg	8
Böhmen	719	Sachsen	7
Portugal		Westphalen	6

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre	801
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oesterreich	540
Nach dem ersten Schweizerbund	505
Seit den vier grossen Siegen für die Freyheit:	
Bey Morgarten	498
— Laupen	475
Bey Sempach	427
— Näfels	425
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	15
Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	433
• der Buchdruckerkunst in Mainz	373
• des Papiermachens in Basel	343
• der Ferngläser	204
Nach der Entdeckung von Amerika	322
Nach der Reformation	296
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	36
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	390
• der Stadt Zürich	379
• der Stadt Rom	376
• der Stadt Bern	623
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	113
Gültene Zahl oder Mondzykel	9
Epactæ oder Mondzeiger	28
Sonnenzykel	2
Römer Zinszahl	1
Sonntags-Buchstaben	E
Zwischen Weihnachten und Fasnacht sind 9 Wochen und 2 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.	

Irdlicher Jahrs-Regent ist der Mars.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.		Der Neumond		Augen-Arzeneyen		Aspetten.	
Bibber	Nördl.	Das erste Viertel	☾	Gut Kinder entwöhn.	☾	Zusammenkunft	☾
Stier		Der Vollmond	☀	Haar abschneiden	✂	Gegenscheln	☾
Zwillinge		Das letzte Viertel	☾	Gut Oden + Adern	✂	Sechstelscheln	☾
Krebs		Monds Aufsteigen	☾	Bauholz fällen	☾	Fünftelscheln	☾
Löw		Monds Absteigen	☾	Die sieben Planeten.		Seiertelscheln	☾
Jungfrau	Südl.	Borm. v. Nachm. u.	☾	♄ Saturnus.	♄	Triangelscheln	☾
Waag		Baden, Schröpfer	☾	♃ Jupiter.	♃	Drachenhaupt	☾
Scorpion		Gut Aderlassen	☾	♂ Mars.	♂	Drachenschwanz	☾
Schütz		Schröpf. u. Aderl.	☾	☉ Sonne.	☉	☾ Apog. am weitesten von der Erde.	☾
Steinbock		Mittelm. gut Aderl.	☾	♀ Venus.	♀	☾ Perig. der Erde am nächsten.	☾
Wasserm.		Gut Purgieren	☾	☿ Mercurius.	☿		
Fische				♁ Mond.	♁		

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß, Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist auch nicht wann er mit h oder f in g , d oder e steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth, mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser dar unter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser dar, über, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzschaumig, kalte Flüg.
- 8 Weißlicht, Blutverschleimung.
- 9 Blau Blut, Milschwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verliert die Fard. 2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber. 3 " man wird leicht contract oder lahm. 4 " gar böß, verursacht den tödlichen Tod. 5 " macht das Geblüt schweinen. 6 " gut, denimmt das böse Geblüt. 7 " böß, verderbt den Magen und Appetit. 8 " bringt keine Lust zu essen und trinken. 9 " man wird gern heißig und trügig. 10 " man bekommt küßige Augen. 11 " gut, macht Lust zu Speis und Trank. 12 " man wird gestärket am Leib. 13 " böß, schwächt den Magen, wird undäugig. 14 " man fällt in schwere Krankheiten. 15 " gut, stärket den Magen, macht Appetit. | <ol style="list-style-type: none"> 16 Tag ist der allerbösste, schädlich für alles. 17 " hingegen der allerbeste, man bleibt gesund. 18 " gar gut, nützlich zu allen Dingen. 19 " böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit. 20 " thut grossen Krankheiten nicht entrinnen. 21 " gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr. 22 " stehen alle Krankheiten vom Menschen. 23 " stärket die Glieder, erfrischt die Leber. 24 " wehret den bösen Dünsten und Angst. 25 " für das Tropfen, und giebt Klugheit. 26 " verhütet böse Fieber und Schlagflüß. 27 " gar böß, ist der hohe Tod zu besorgen. 28 " gut, vereiniget das Herz und Gemüth. 29 " gut und böß, nachdem einer eine Natur hat. 30 " böß, verursacht hitzige Geschwulst, böß Geschwür und Eissen. |
|--|---|

Vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im g und d ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnweh ist gut schröpfen im g und d . Purgieren muß man im nachfolgenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wenn sein Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichsten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgegen wird; es befördert auch den Schlaf.